R 874 B.S. 898.

Verzeichniß

der

Kunstwerke

und

andern Gegenstände

der

Kunst- und Indústrie-Ausstellung in Bern,

welche eröffnet worden

den 11ten Junii 1810.

Bern,

gedruckt in der obrigkeitlichen Buchdruckerey.

Vorbericht.

Jedermann wird höflichst ersucht: 1) Beym Eintritt in den Saal den Stock an den Abwärter abzugeben, welcher denselben beym Austritt wieder zurückgeben wird.

2) Den Hut im Saal auf dem Kopf oder in der Hand zu behalten, und denselben nirgends abzulegen.

3) Keine einzige Kunst-Sache zu berühren; diejenigen Indüstrie-Produkte ausgenommen, welche befühlt werden müssen.

4) Nicht ohne einen Catalog bey sich zu haben, den Ausstellungs-Saal zu besuchen.

Die Unschicklichkeit daß die Nummern des Verzeichnisses nicht auch in der Reihe der Artikel und in der Anordnung des Saales sich folgen, konnte nicht vermieden werden, ohne die widrige Mischung von großen und kleinen Gemählden und andern Gegenständen damit zu verbinden.

Das Publikum wird daher ersucht gefälligst zu entschuldigen, wenn bey Beschauung der Gegenstände, der Ordnung des Saales nach, beynahe bey jedem Artikel eine frische Seite des Catalogs muß nachgeschlagen werden.

Mahlerey.

H. J. Biedermann, von Winterthur.

1. Der Lauerzersee mit seinen Umgebungen; eine Landschaft in Oel.
2. Zwey kleine Landschaften; die Heuerndte, und die Schäfer. In der erstern stellt der Hintergrund die Gegend von St. Morizen im Wallis dar; im zweyten die Ufer des Vierwaldstädter-Sees, zwischen Brunnen und Altdorff; in Oel.
3. Ein Frauenzimmer-Porträt; in Oel.
4. Das Porträt des Künstlers selbst; in Oel.

Peter Birrmann, von Basel.

5. Ponte Mola, nahe bey Rom. (Der Standpunkt ist in der Villa Madame.)
6. Die Aussicht von Basel. (Der Standpunkt ist vom Muttenzer Steinbruch hinunter.) Beyde Stücke sind in Oel.
7. Der Gießen, ein Wasserfall im Kanton Basel. (Eine grosse Zeichnung in Aquarell.
8. Die Isola bella, die schönste der Boromäischen Inseln.
9. Die Forteresse von Arona, am Lac majeur. (Zwey Zeichnungen in Bistre.)

J. Joachim Brunnschweiler, von Celen, in Bern wohnhaft.

10. Ein Mädchen mit Blumen, in einer Landschaft, die Gegend von Bern darstellend.

Comte, à Fribourg en Suisse, peintre en miniature.

11. Un portrait d'homme, en miniature. (C'est celui du peintre même.)

Augustin Consentin, Napolitain aide de feu Mr. Ducroz.

12. Vue de l'entrée du port de Malte.
13. Vue de la porte royale à Malte.

14. Vue de l'interieur du port des galéres à Malte.

15. Vue générale du port de Malte, contre le port des galéres.

Heinrich Corrodi, von Zürich.

16. Das Porträt des Hrn. Chirurgus * *, von Zürich, wie er durch das Fenſter ſieht; in Oel.

17. Ein Hund und eine Katze bey einem Teller Würſte; in Oel.

Jean Elie Dautun, de Lausanne. Pasteur de l'Eglise française à Berne. (Amateur.)

18. Niklaus von der Flüe, wie er im Jahr 1481, den Abgeſandten der 8 alten Orte, die in Stanz eine Tagſatzung hielten und im Begriff waren, ſich heftig zu entzweyen, Frieden predigt, dieſelben ausſöhnt und ſie beredet, die Städte Freyburg und Solothurn in den Schweizerſchen Bund aufzunehmen.

Joseph Des-Vernois, peintre en miniature à Berne.

19. Le portrait de la 5me Margrâve de Baden.

20. Le portrait de la princesse Vice-Reine d'Italie, avec la jeune princesse de Bologne sa fille.

21. Le portrait de Sa Maj. la reine de Suede, avec la jeune princesse royale sa fille.

22. Le portrait de feu Milord Comte de Northampton, mort à Avenche.

23. Le portrait du peintre J. Des-Vernois. (Le tout sur Yvoire.)

24. Deux pieces de caprice. L'oiseau mort et l'oiseau parti.

25. Les portraits de Mdme. * * * dans le costume de la reine Margueritte de Navarre et celui de Mr. * * dans celui de François 1r. dans la pieçe de Françoise de Foix. (Ces quatre derniers morceaux sont sur velin.)

Markus Dinkel, in Bern.

26. Die Madonna mit dem Kinde; (Madonna mit der Nelke genannt); nach Raphael.

27. Die Madonna de la Seggiola, nach Raphael.

28. Die gleiche, ohne den Johannes, die Köpfe in Lebensgröße.

29. Ein Frauenzimmer-Porträt, in Lebensgröße.

30. Ein Frauenzimmer das die Laute ſpielt; nach R. De la Haye.
31. Ein Satyr, der eine ſchlafende Nymphe betrachtet, nach Boucher.
32. Eine Ceres auf ihrem Wagen. Alle in Aquarell gemahlt.

Diogg, von Urſern, Kanton Uri.

33. Das Porträt des Herrn von S**, Oberamtmann zu A**; in Oel.

Karl Dörr, von Tübingen, in Burgdorf wohnhaft.

34. Eine große Landſchaft; eine Paßage auf der Straße über die Gemmi gegen das Wallis hinunter.
35. Anſicht des Genferſees bey Chillon, gegen das Wallis.
36. Anſicht des Langenſees (Lac majeur), in der italiäntſchen Schweiz. Alle drey Stücke in Oel.

Louis Ducroz, d'Iverdun, professeur de dessein, à l'academie de Berne. Mort à Lausanne, en 1810.

37. L'arc de Constantin, à Rome.
38. L'arc de Tite, à Rome.
39. La Porte de la marine, à Malte.
40. L'arsenal de Castella Mare, avec le vaisseau l'Archimède, lamé à l'eau.
41. Le Belvédére du Grandmaitre, à Malte.
42. Le chateau du Tibre, près de Rome.
43. L'éruption du Vesuve.

Le tout éxécuté dans un genre d'aquarelle, particulier à cet artiste et dont il en fut l'inventeur.

N. N. Eberſold, von Burgdorf, wohnhaft in Bern.

44. Das Bildniß der Angelika Kaufmann, Kniestück, Lebensgröße, in Oel.
45. Das Bildniß der Mad. Lebrun, Kniestück, Lebensgröße, in Oel.
46. Die Geliebte Raphaels, (Fornarina genannt) Bruſtbild, Lebensgröße, in Oel.
47. Die Geliebte Titians, (Violanda genannt,) Bruſtbild, Lebensgröße, in Oel.

48. Mad. Lebrun, (der bloſſe Kopf, nach ihrem im Jahr 1809 ſelbſt gemahlten Porträt) in ſchwarzer Kreide.

49. Die Mutter Gottes mit dem Kinde, nach Raphael, in ſchwarzer Kreide.

Md. Eynard, née Chatelain. (Amatrice, demeurant à Rolle.)

50. Fénélon, (le célébre archévêque de Cambrai) raméne à une pauvre famille de paysans une vache égarée.

51. La pauvre famille, à laquelle se sont joints les habitans du hameau; ne voulant pas laisser retourner seul par la nuit leur respectable archévêque ils le forcent à se laisser porter sur une civiére, fabriquée à la hâte et le conduisent ainsi en triomphe jusques à son palais. (Voyez la piece en vers d'Andrieux, intitulée Promenade de Fénélon.)

Grandeur des desseins. 2 pieds 4 pouces de roi de longueur, 1 pied 8 pouces de hauteur.

Md. Freudenreich née d'Aruffens, de Berne. (Amatrice.)

52. Le Silence, d'aprés Carrache. Dessein au bistre.

53. La Madelaine penitente, d'aprés Corrège; dans la maniére d'Isabey.

Heinr. Füßli, in Zürich.

54. Eine Zeichnung in ſchwarzer Kreide und Tuſch, nach einem Original-Oelgemälde von Bourgeois.

55. Eine zweyte in gleicher Manier, nach einem Oelgemälde, von Vidault.

Conrad Geßner, von Zürich.

(Sohn des berühmten Dichters, Sal. Geßner.)

56. Eine Pferdeweide, mit vielen Pferden ſtaffiert. Der Hintergrud ſtellt eine Gegend im Appenzellerland dar; in Oel; fünf Fuß breit und drey und einen halben Fuß hoch.

57. Die Poſtkutſche, ein Landſchaftſtück; im Effekt der untergehenden Sonne; in Oel.

Conrad

Conrad Hottinger, von Zürich.

58. Ein ſterbender Vater, der ſeine beyden Kinder einem treuen Freunde empfiehlt. Der bey ſpäter Nacht eintrettende Arzt wird von der Mutter mit ängſtlicher Gebehrde gebetten, den Kranken zu erretten; in Oel.

J. C. Huber, Vater, von Zürch.

59. Ein Seeſtück, in Oel. Viele Schiffe im Effect der untergehenden Sonne darſtellend.

60. Die Gegend bey Bülach, an der Glatt, im Kanton Zürich; in Oel.

61. Zwey Seeſtücke, welche Pendants machen. Das ſtille Meer, uud das ſtürmiſche Meer; in Oel. Die Figuren in dieſen beyden Stücken ſind von Carl Kunz, Hofmahler am Badiſchen Hofe.

J. W. Huber, Sohn, von Zürich.

62. Eine Landſchaft aus der Italiäniſchen Schweiz, im Effect der untergehenden Sonne; in Oel.

63. Eine felſigte Landſchaft mit einem Waſſerfall; in Oel.

De Jenner, ancien Baillif d'Aubonne. (Amateur.)

64. Un portrait de femme; en migniature.

65. Vue du Collége des Jésuites et d'une partie de la ville de Porentruy. Aquarelle.

66. Un déjeûner; peint à l'huile.

Niklaus König, von Bern.

67. Die Ausſicht von der Gemmenalp, gegen die Jungfrau und in das Thal von Interlacken. Als Staffierung ſieht man einen Lämmergeyer aus einer Heerde Schaafe ein Lämmchen rauben. Der Vorgrund iſt mit den berühmteſten und ſchönſten Alpenpflanzen geziert.

68. Die Ausſicht von der Höhe des obern Grindelwaldgletſchers, in das Grindelwaldthal hinunter. Ein Gemsjäger, der in einen Trupp Gemſen geſchoſſen hat, macht die Staffierung aus. (Beyde Stücke ſind in Oel.)

69. Zwey kleine Oelgemälde. Ländliche Scenen. (Ferner noch zwey Zeichnungen.)

70. Interlacken, im Effect des Regenbogens. (in Lavis und Gouache.)

71. Iſeltwald, die Ausſicht auf den untern Theil des Brienzer-Sees. (In Lavis-Farben und mit der Spaniſchen Kreide beendigt.)

(Nro. 72. iſt nicht eingelangt.)

Daniel Laforſd, in Bern.

73. Eine Ausſicht im Oberhaslithal; in der Entfernung zeigt ſich der Brienzerſee; in Aquarell; 2 Fuß 6 Zoll breit; 1 Fuß 8 Zoll hoch.

74. Eine kleine Landſchaft; in Oel.

N. N. Landerset, de Fribourg. Amateur.

(Ancien Capitaine au service de France.)

75. La tempête sur mer, à l'huile.

76. Tableau d'animaux, à l'huile.

77. Deux paysages, en gouache.

Gabriel Lory, Vater, in Neuchatel.

78. Ein Bauernhaus im Kanton Bern. (Compoſition.) Eine Zeichnung in Farben lavirt.

79. Das Schloß Chillon, (ein Sturm-Effect,) Zeichnung in Gouache.

80. Die Gegend bey Boveret, oben am Genferſee, beym Einfluß des Rhoneflusſes; eine Zeichnung in Farben laviert.

Gabriel Lory, Sohn, in Neuchatel.

81. Das Dorffeſt zu Meyringen, im Oberhaslethal; in Oel.

82. Eine Ausſicht im Chamounithal, gegen den Montblanc; eine Zeichnung in Farben laviert.

83. Eine Ausſicht bey Como, in der italiäniſchen Schweiz; eine Zeichnung in Farben laviert.

84. Neun kleine Zeichnungen, von der neuen Straſſe über den Simplon; in Lavisfarben.

(No. 1. Vue de Genéve, prise depuis Cologny. 2. Vue du village de Simplon. 3. L'intérieur de la galerie d'Algaby. 4. Ponte alto. 5. Galerie d'Issel. 6. Vue près de Condo. 7. Vue de Domo-d'Ossola. 8. Vue de l'Isola-bella. 9. Vue de l'Isola-bella, depuis Stressa.)

Heinrich Maurer, von Zürich.

85. Das Thal von Näffels, gegen Glaris, mit der Anſicht des Glärniſch und des Weggis; in Oel; 3 Fuß 3 Zoll breit und 2 Fuß 4 Zoll hoch.

Joh. Franz Maurer, Sohn, in Bern.

86. Diana im Bade, nach Watteau; in Lavis.

87. Ein Porträt eines Frauenzimmers, von Tiſchbein gemahlt; als Muſter, wie der Eingeber die beſchmutzten Gemälde zu reinigen verſteht. Die eine Hälfte iſt ungeputzt, die andere gereinigt; die Hälfte von dieſer iſt ohne Firniß, die andere Häfte iſt mit einem friſchen Firniß bedeckt.

N. N. Meuron, de Neuchatel. Maire de Bevais.

(Amateur.)

88. Un portait d'homme, à l'huile.

89. Un portrait de femme, à l'huile.

90. Un tableau de genre, d'après Freudenberg, à l'huile.

Max. Meuron, (ein Liebhaber,) von Neuchatel.

91. Eine idealiſierte Landſchaft, nach der Gegend von Bavens, am Lac-majeur; in Oel.

Gottfried Mind, in Bern.

(Ein Schüler von Freudenberger.)

92. Le Concert de Chats, nach Breughel.

93. Le Corps de Garde des Singes, nach Teniers.

94. L'école du Village, nach Ostade.

95. Kinderſpiele.

96. Zwey Katzen, mit ihren Jungen.

97. Eine ſitzende Katze, in Lebensgröße.

98. Eine brokardne Katze, klein, mit drey Jungen.

99. Ein Cadre von allerhand kleinen Figuren. (Alles in Aquarell.)

N. N. Moos, von Zug.

100. Der Heiland am Kreuz; in Oel.

Fried. Wilh. Moritz, in Neuchatel.

101. Gibraltar, (nach einem Gemälde von Noel); eine Zeichnung in Lavisfarben.

Jean Mottet, de Morat. Peintre en portrait, à Berne.

102. Le portrait de John Weber, de Berne; compagnon de voyage du Capitaine Coock, dans ses voyages autour du monde, à l'huile, grandeur naturelle.

103. Deux portraits d'homme.

104. Un portrait de femme.

Muralt, von Zürich; Liebhaber.

105. Zwey Mimatur-Gemälde; eine Madeleine pénitente, nach Carlo Dolci, und eine Modesta, nach Andrea del Sarto.

Maximilian Neustück, von Basel.

106. Die Aussicht von Stauffberg, im Aargau; gegen den Hallwylersee und die Schneegebirge; im Morgen-Effect.

107. Eine Composition nach der 18ten Idylle von Geßner, Daphne und Chloe. Beydes in Oel.

Eman. Oßwald, von Mühlburg, im Badischen; sonst in Bern wohnhaft.

108. La sensible Italienne.

109. La belle Polonaise. Beyde in Aquarell.

Peter Recco, Bildnißmahler von Amsterdam; in Basel wohnhaft.

110. Das Porträt von Hrn. Lukas Fischer, in Basel; in Oel.

111. Ein Mädchen, das einen Fensterladen aufmacht, und ein kleiner Knabe, der zum Fenster hinaus nach Trauben langt; in Oel; hoch 21 Pariser Zoll; breit 17 und einen halben.

Heinr. Rieter, Vater, von Winterthur; wohnhaft in Bern.

112. Die Gegend obenher Thun, bey der Schadau, gegen den See und die Hochgebirge; in Oel.

113. Eine idealisierte Schweizer-Landschaft; in Oel.

114. Die Aussicht von dem Beatenberg herab, auf den Thunersee, und gegen die Gletscher-Reihe der Jungfrau und der beyden Eiger.

115. Das Oberhasliethal. Gegenstück des letztern; beydes in Aquarell.

Gottlieb Rieter, Sohn, in Bern.

116. Eine Ansicht eines Theils der Stadt Freyburg; in Aquarell.

Carl Schultheiß, von Zürich.

117. Die Erziehung des Achilles. (Die Scene iſt aus der Iliade genommen; Achill als Kind wird von Phönix gepflegt; im Hintergrunde ſieht man den Peleus, wie er von einem Kriegszug in ſeine Wohnung zurück kömmt. In Oel, 4 Fuß 3 Zoll breit, 3 Fuß 2 Zoll hoch.)

Eman. Steiner, von Winterthur.

118. Ein Blumenſtück, in Lavisfarben.

119. Zwey kleine Landſchaften, nach Paul Brill, in Waſſerfarben.

Ludwig Vogel, von Zürich.

(Studierte in Wien und reiſet gegenwärtig auf Rom; iſt noch nicht zwanzig Jahre alt.)

120. Das hölzerne Bein; nach der bekannten Schweizer-Idylle von Sal. Geßner; in Oel gemahlt.

„Reich war der Greis an Feld und an Heerden, und eine ein„zige Tochter war ſeine Erbin: Kind! ſo ſprach er zu ihr, „der einſt mein Leben gerettet, war der Vater dieſes Jüng„lings; könnteſt du ihm gut ſeyn; ich gäb' ihm dich zum „Weibe."

121. Die Nachhauſekunft des Schweizeriſchen Kriegers. Eine Scene aus dem XV. Jahrhundert; in Oel.

(Der junge Künſtler zeigt in dieſen beyden Stücken ſeine löbliche Vorliebe für die verdienſtvolle Manier eines Holbeins und anderer Meiſter aus der alten deutſchen Schule.)

Georg Vollmar, in Bern.

122. Niklaus von der Flüe, wie er von ſeiner Familie Abſchied nimmt, um ein Einſiedler zu werden; in Oel. Die Figuren ſind beynahe Lebensgröße. Das Gemälde hält 13 Fuß in die Breite und 8 Fuß in die Höhe. Es ſind zehn Figuren in dem Stücke.

123. Zwey arkadiſche Landſchaften; in Gouache.

Sigm. Wagner, von Bern,

124. Zwey Projecte zu einem Denkmal des großen Hallers. Zwey Zeichnungen in Aquarell; die eine hat die mittelſte Allee der Platte-Forme zum Vorgrund.

125. Le Couronement du Vainqueur dans la lutte, à la fête des bergers, à Unspounnen. Dessein à l'aquarelle.

Carl Friedr. Weber, von Bern.

(Studiert Architektur in Holz; ist wirklich in Wien.)

126. Eine architektonische Zeichnung, das Innere einer Familien-Gruft darstellend.

127. Eine dito; die Haupt-Fassade der neu erbauten katholischen Kirche in Karlsruhe; beyde in Tusch und leichter Farbe.

S. Weibel, aus dem Kanton Bern, in Vivis wohnhaft.

128. Das Chamounithal, mit der Aussicht gegen den Montblanc; im Effect des Morgenroths; in Aquarell. Breit 3 Fuß 6 Zoll; Hoch 2 Fuß 4 Zoll.

129. Zwey Aussichten am Genfersee. Die eine aus der Gegend von Boll gegen Vivis, die andere von da aus gegen Genf.

130. Die Aussicht von St. Peter, am Fuß des Bernhardbergs.

131. Das Hospitium auf dem Bernhardsberg.

132. St. Bronchier, auf der Strasse nach St. Peter.

133. Die Gegend von Sitten, in Wallis.

134. Zwey Ansichten des Leukerbads, die eine gegen das obere und die andere gegen das untere Wallis.

J. Wetzel, in Zürich.

135. Eine grosse Zeichnung in Aquarell; eine Gegend im Kanton Appenzell Inner-Rhoden, am Fuß des hohen Sentis, darstellend. Das berühmte Wildkirchlein ist darin sichtbar.

136. Eine kleinere Landschaft, auch in Aquarell. Den Steg nahe beym Weißbad darstellend. Als Hintergrund sieht man die berühmten Berge Camor und Hohenkasten.

137. Die Ansicht des Hafens von Macao aus dem Garten der englisch-ostindischen Compagnie. (Nach einer auf der Stelle gezeichneten Skizze, von Hrn. Hofrath Horner, von Zürich, welcher in den Jahren 1800 — 1804 auf einem rußischen Schiffe, als Astronom, die Reise um die Welt gemacht hat.)

Marq. Wocher, in Basel.

138. Zwey weibliche Figuren-Stücke, in Aquarell. Nach Oelgemählden von Boilly.

139. Zwey Miniatur-Gemählde; das eine nach Trevisani, eine Maria; das andre eine Magdalena, nach Carlo Dolci.

140. Zwey Landschaften in Aquarell; aus der Gegend bey Thun.

N. N. Zeller, Hofmahler von Mecklenburg-Strelitz; seit Jahr und Tag in der Schweiz sich aufhaltend.

141. Ein lesendes Frauenzimmer.
142. Ein Christuskopf.
143. Amor, welcher eine Taube liebkost.
144. Ein schlafendes Christuskind.
145. Ein Amor, mit Bogen und Pfeil.

Zimmer, Zeichnungslehrer in Zoffingen.

146. Die Mühle bey Wilderswyl, am Eingang in's Lütschinenthal.

Sculptur und Gravüre.

Franz Aberli, von Winterthur; Graveur in Metall und Edelstein.

147. Eine Folge von Abdrücken in Siegellack, von Petschaften und Medaillen, in Stahl und Stein graviert.

Franz Abhardt, von Kerns, in Unterwalden. Bildschnitzer.

148. Ein Heiland am Kreutz.
149. Zwey ringende Schwinger.
150. Einige Trauben mit Weinblättern. Alle drey Stücke in Ahornholz geschnitzt.

J. H. Bullinger, von Zürich, Graveur in Stein und Stahl.

151. Eine Folge Abgüsse von ihm selbst gravierter Medaillen; nemlich: La médiation helvétique, un guerrier en prière avant que d'aller au combat, l'Impératrice Josephine, J. C. Lavater, Hercule, Esculape, Psyche, Deux têtes, Faune, une tête, une Méduse en face.

N. N. Christen, von Luzern, Bildhauer

152. Die Büste in Gyps, von Napoleon dem Großen.
153. — — — — — — Aloys Reding.
154. — — — — — — Pfeffel.
155. — — — — — — Pestalozzi. Alle etwas über Lebensgröße.

Fueter, Münzmeister in Bern.

156. Der Avers und Revers einer Denkmünze, auf den Sieg, welchen die Berner und ihre Freunde, den 21. Junii 1339, bey Laupen erfochten haben; in Gold.

Albrecht Schenk, Graveur in der oberkeitlichen Münzstatt in Bern.

157. Der Avers und zwey verschiedene Reverse der von ihm gravierten Preis-Medaille für die Kunst-Ausstellung in Bern; in Gold.
158. Ein Cadre Abgüsse, in bronziertem Zinn und in Gyps, von ihm selbst gravierter Medaillen und Münzen.
159. Ein Cadre Abdrücke von allerhand Wappen und Insiegeln, welche von ihm selbst in den drey letzten Jahren gestochen worden.

Valentin Sonnenschein, Professor der Zeichnungskunst in Bern.

160. Wilhelm Tell, seine Frau und sein Knabe mit dem Apfel am Pfeile; eine Gruppe. Die Haupt-Figur ist zwey Fuß hoch.
161. Diana, in beynahe sitzende Stellung sich schmiegend. Zwey Fuß hoch.
162. Ein Bernischer Alpenhirt, wie er sein im Grase schlafendes Kind betrachtet. Ein Fuß hoch.
163. Eine Trauer-Gruppe von zwey Figuren.

Mechanik.

Mechanik.

Kaspar Bärtschi, zu Sumiswald, Mechanikus und Orgelmacher.

164. Ein Modell einer Wasserkunst-Maschine, mittelst welcher man eine Brunnquelle bis hundert Fuß höher, als die Quelle liegt, leiten und führen kann. Es ist dieselbe bereits probehältig befunden worden

Albrecht und Samuel Dinz, Vater und Sohn, Feinzeug-Schmiede in Bern.

165. Ein stählener Sessel, auf welchem eine Person bequem sitzen und welchen man zusammenlegen und in der Rocktasche leicht bey sich tragen kann, der aber zugleich doch solid ist.

166. Eine Waage, äusserst sensibel; dienlich zum Abwägen von Silber und Gold.

167. Ein grosses Etui, von allen Sorten Werkzeug, zum Hausgebrauch.

J. J. Gouzy, Schlossermeister in Bern.

168. Ein Schloß mit Riegel für Silber-Schränke, das man vermittelst drey Schlüssel-Kehren, oben und unten schließen kann.

169. Ein Kassette-Schloß, mit Geheimniß.

170. Ein Blumentopf, mit mehreren Blumen, von geschlagnem Eisen.

171. Ein Sicherheits-Schloß, nach Belieben, vermittelst Auswahl von fünf Buchstaben, damit jede Thüre zu schliessen, so daß der Schlüssel daran gelassen werden darf, ohne daß man das Schloß weder öffnen, noch den Schlüssel heraus nehmen kann.

Haus Gurtner, von Mühlidorf.

(Ein 14jähriger, unheilbar-kranker Knabe, im aussern Krankenhaus.)

172. Ein Pflug.

173. Eine Egge.

174. Ein Bockrädlein.

175. Ein Spinnrad, samt Kunkel.

176. Ein Kinderwägelein, nebst verschiedenen andern dergleichen Sachen; alle auf eine äusserst feine und niedliche Art, klein, in Holz geschnitzt.

Dabey liegt eine handschriftliche Geschichte des Lebenslaufs dieses armen Knaben; welche derselbe gleich allen seinen übrigen Arbeiten, in dem Bett, auf dem Rücken liegend, verfertiget hat.

Marc. Oboussier, de Lausanne, Bijoutier à Berne.

177. Une bonbonniére en or de Paris (pesant en or 190 francs de Suisse). Artistement travaillée, avec un bouquet d'yvoire sur le couvercle.

J. J. Rordorff, von Zürich, Goldarbeiter.

178. Eine Rauchtabakdose, mit einem Basrelief, kämpfende Reuter vorstellend; in Silber und vergoldet

Martin Ruoff, von Solothurn, Büchsenschifter.

179. Eine Kugelbüchse (sonst auch Stutzer genannt,) an welcher Rohr und Schloß auf eine verdeckte und neue Art befestiget sind, durch eine geheime Bewegung sich aber öffnen. Der Hahn ist zum arretiren und die Absicht mobil und graduirt.

Christian Schenk, von Signau, Mechanikus, wohnhaft in Bern.

180. Ein sehr sorgfältig gearbeiteter Feldmesser-Tisch, mit Fußgestell.

Nic. Charles Seringe, Botaniste, demeurant à Berne.

181. Herbier portatif des Alpes. 2 vol. in 4o.

182. Mousses de la Suisse, 1 vol. in 8o.

183. Collection des Saules de la Suisse 1 gros vol. in fol.

Franz Ulrich, von Schwyz, Büchsenschmied, wohnhaft in Bern.

184. Eine doppelte Jagd-Flinte; die Garnitur ist en relief, in Stahl geschnitten; dieselbe enthält auf Jägerey sich beziehende Zeichnungen.

185. Ein Paar groſse gezogene Piſtolen, die Garnitur iſt ebenfalls en relief, in Stahl geſchnitten, und mit ſehr eleganter Arbeit verbunden. Die Rohre ſind eine neue Erfindung vom Einſender; dieſelben ſind gedreht, (Canon tordu) und aus gegoſsnen Stangen gebohrt. Sie befinden ſich, ſamt allem Zubehörd, in einem von Ebeniſt Reber verfertigten Kiſtgen. (Man ſchieſst mit dieſen Piſtolen auf jeden Scheibenſtand und noch auf weitere Entfernung.)

186. Ein ſelbſt gebohrter Stutzerlauf, wie obige Piſtolen-Rohre, worin keine Schweiſsnath vorhanden. Dieſe Art Rohre bekommen keine Fehler, weder Schifern noch Gruben, übertreffen in jeder Rückſicht jede andere Qualität und ſind im Preis nicht theurer als andere Rohre.

Jakob Ziegler-Steiner, von Winterthur.

187. Eine Kopier-Preſſe mit Kaſſette, nach engliſcher Façon.

188. Ein Tirebouchon à patente, mit zehnfachem linkem Gewind, ebenfalls von engliſcher Façon, aber von Hrn. Ziegler verbeſſert.

189. Ein Stock mit einer kleinen Compreſsions-Maſchine, mit vierfachem Gewinde, zum ſchnellen Oeffnen, um durch das Zuſammendrucken der Luft Schwamm anzuzünden; von eigner Erfindung.

190. Ein groſſes Schneid-Eiſen, worauf zweyzöllige Schrauben geſchnitten werden können.

191. Ein Spinnrad mit einem ganz einfachen Mechanismus, um den Spul während dem Spinnen von ſelbſt hin und her zu ſchieben und den Faden aufzuwickeln.

192. Ein groſses Tableau; verſchiedene Hausvögel enthaltend, welche auf eine neue Art ausgeſtopft ſind.

193. Ein auf gleiche Weiſe ausgeſtopfter groſser See-Adler (le grand Pygargue.)

Industrie-Fabrikate.

Gebrüder Joh. und Sam. Aeschlimann, von Burgdorf. Rothgerber.

194. Eine gegerbte Ochsenhaut.
195. Drey gegerbte Kühhäute. Diese drey Stücke wiegen zusammen hundert acht und sechzig Pfund.
196. Vier falbe Kalbfelle.
197. Vier schwarze Kalbfelle. Diese acht Stücke wiegen zusammen sieben und zwanzig drey viertel Pfund.

Arbeitshaus in Bern.

(Ordinari Fabrikation, nach Feerischer Art.)

198. Ein Stück Nysten-Tuch: 6/4tel breit, und 100 Ellen lang. Soll sich eben nicht durch seine Feinheit, wohl aber durch seine Güte auszeichnen. (Kömmt auf neun Batzen Fabrikation und ist um eilf Btz. verkauft worden.)
199. Ein Stück Nysten-Tuch, nicht wegen der Feinheit des Gewebes, sondern wegen der Rundheit des Fadens und dem soliden Gewebe merkwürdig.

Zugleich wird ein Muster von dem auf die Feerische Methode zubereiteten Flachs, sammt den Instrumenten, welche zu dieser Zubereitung dienen, vorgelegt, und die Beschreibung dieser Methode schriftlich beygefügt.

Tuchfabrike in Feer-Altorf, im Kanton Zürich.

200. Eine Musterkarte einiger der vorzüglichsten Tücher, welche in dieser Fabrik verfertiget werden.

Joh. Rud. Heß, von Zürich, an der Sihl, No. 407.

201. Eine Schachtel mit selbst erfundenen Mahler-Farben.

Bendicht Siegfried, und Sohn, Tuchfabrikanten zu Diesbach, bey Thun.

	Breite.
202. Zwey Stücke ächt Sedan-schwarz	10/4tel.
203. Ein Stück Carmelite	11/4tel.

Breite.

204. Ein Stück hell meliert . . . . . 11/4tel.
205. Ein Stück schwarz meliert . . . . . 10/4tel.
Alles von prima Merinos-Wolle.
206. Fünf Stücke grün, schwarz und orange melierte 8 bis 9/4tel.
Diese fünf Stücke sind von Metis-Wolle 1ster, 2ter und 3ter Generation.

Eman. Simon und Söhne, Tuchfabrikanten in Bern.

No.		Ellen lang	breit.
207.	146. 1 St. Guttuch, wollblau, v. inl. Merinos-Wolle	34.	11/4.
208.	142. 1 — — — fadenblau dito — — —	28.	11/4.
209.	99. — — — grün, von inl. Metis —	24 3/4.	10/4.
110.	102. — — — braun — — — —	23 1/4.	10/4.

NB. Das Garn zu diesen Stücken wurde in der Gemeinde Könitz und im Amt Schwarzenburg von einer seit einem Jahre frisch etablirten Spinnerey gesponnen, und sämtlich vom Webermeister Bend. Roth, im Büchli, bey Münsingen, in diesem laufenden Jahre gewoben, das Tuch in der Fabrike im Sulgenbach, von Joh. Georg Simon, jünger, gewalket, gefärbt und größtentheils ausgerüstet. Nur das Stück No. 142 ist von dem Tuchscherer ... Steck an der Matte ausgerüstet worden.

Die Tuchhandlung von Sinner, Wyttenbach und Tillmann, in Bern.

No.		Elle lang.	br.
211.	310. 1 St. Guttuch, grau mel., v. inl. Merinoswolle.	24.	11/4.
212.	304. 1 — dito olive — dito — — —	39.	9/4.
213.	298. 1 — dito wollblau dito — — —	24.	9/4.
214.	295. 1 — dito Sedan-schwarz dito — — —	28.	10/4.
215.	276. 1 — dito Akademie-grün dito Metis — —	26.	8/4.
216.	306. 1 — Casimir Sedan-schwarz, dito Merinos superf.	13.	5/4.
217.	312. 1 — dito hellblau dito — — —	22.	5/4.
218.	12 Strangen wollblau Maschinen-Garn von inländ. Wolle.		
219.	12 dito — weiß — dito — dito.		

Dezi und Koch, in Thun, Tuchfabrikanten.

220. Zwey Stück Leinwandtuch, Nro. 2890 und 2891; von inländischem Flachs, im Lande gehechelt, gesponnen und ver-

woben. Gehechelt von Joh. Ritter, einem sehr geschickten Hechler, in Oberburg; gesponnen von Peter Wyßen Frau, in Reichenbach; Nikl. Zimmermanns Frau, in Stäffisburg; Hans Bergers Frau, im Stöckli, auf Schwarzenegg; Elsbeth Gerber, im Möttenbühl bey Schwarzenegg und Hans Bachmanns Frau, in Diesbach; gebauchet von Christen Wermuth, im Schnittweyer, bey Stäffisburg.

No. 2890 hat Nikl. Bergers Frau, von Langnau, wohnhaft im Breiten-Ried beym Thalgut, und 2891 Hans Berger, auch beym Thalgut wohnhaft, gewoben.

Beyde Stücke sind 6/4tel und 1 Bern Zoll breit und lang.

No. 2890 hält 75 Tragen und No. 2891 hält 80 Tragen.

Hans Jselin, von Affoltern, im Emmethal, Tuchfabrikant.

221. Ein Stück Tuch, Nro. 80, von inländischem Flachs; gepflanzt 1809, von Hans Widmer, zu Zitisthal, Gemeinde Heimiswyl; gesponnen von Anna Schmied, zu Lauperswyl, und Maria Meister zu Sumiswald; und gewoben, von Peter Jselin, zu Affoltern, vom 18ten April, bis 25ten May 1810.

Madlle. Oboussier, de Lausanne, demeurant, à Berne.

222. Une robe de Dame, en tricot sans aiguille, sur rame.

223. Une chemisette d'enfant, du même travail.

Christen Röthlisperger, im Lindenthal.

224. Ein Stück flächsen Tuch, mit Bild, von inländischem Flachs, gesponnen von Magdalena Wälti, von Rüderswyl und von Maria Schärer von Lützelflüh; gewoben von Peter Eichelberger, von Hettiswyl; ist 116 Bern Ellen lang und 1 1/2 Elle breit.

Joh. Ryser, von Affoltern, Amts Trachselwald.

125. Ein Stück flächsen Tuch, von inländ. Flachs; 104 Langenthaler Ellen lang, 6/4tel breit. Gesponnen durch Spinnerinnen, im Amt Trachselwald, und gewoben von Antoni Schmid, von Affoltern, wohnhaft auf dem Berg, Kirchgemeind Sumiswald. NB. Diesem Stücke sind die Muster von Flachs, und gebauchtem und ungebauchtem Faden, woraus es verfertigt ist, beygefügt.

Nikl. Siegfried, von Lauperswyl, Zollhauswirth.

226. Ein Stück flächsen Tuch, von inländ. Flachs, 114 Bern Ellen lang und 6/4tel Bern Ellen breit. Ist gewoben von Christen Wälti, bey dem großen Brunnen, Gemeind Lauperswyl.

Joh. Ulrich Graf, von Wyningen, Amts Burgdorf. (Hechler.)

227. Sechs Pfund gekämmten Flachses; der Flachs ist vom Jahr 1809, und bey Bätterkinden gewachsen. Der Jahrgang war nicht gut.

Peter Jährmann. (Weber.) Im Lauperswyl-Schachen, Oberamts Signau.

228. Ein Stück Nystentuch von 108 Bern Ellen und 6 1/2 Viertel breit, und 58 Tragen haltend; aus inländ. Nyste von ihm selbst gewoben.

Frau Pfarrherrin Lutz, in Hilterfingen.

229. Ein Stück ungebleichtes rystiges Tuch, 100 Ellen lang und 6/4tel Ellen breit, von in Brienz selbst gepflanzter, in der Einsenderin Wohnhaus gesponnener Nyste; gebauchet von Jos. Steiner, Garnbaucher in Beitiwyl, und gewoben von Jakob Sturzenegger, von Herisau, hinter Utzigen, im Kanton Bern wohnhaft.

Hans Ulrich Wißler, von Treutlislehn, Gemeinde Lützelflüh.

230. Ein Stück Nystentuch, 102 Bern Ellen lang und 6/4tel breit, von inländ. Hanf. Von des Einsenders Frau gesponnen und von ihm selbst verwoben.

N. N. Klopfenstein, Gerichtsstatthalter zu Frutigen.

231. Ein Stück blau Frutigen-Tuch, 61 Bern Ellen lang und 1 1/2tel Bern Ellen breit, von inländ. Wolle; gesponnen von Sara Zürcher; gewoben von David Roth, von Schwanden, bey Frutigen, gefärbt vom Einsender selbst.

Maria Mützenberg, Gilgian Küentzis Frau, von Hasle, bey Frutigen.

232. Ein Stück Frutigen-Tuch, bezeichnet mit M M B, lang 77 Ellen, breit 9/8tel. Von eigner Schafwolle selbst gesponnen und selbst gewoben.

Joh. Schneider, jünger, von Frütigen, Tuchhändler.

233. Ein Stück Frutigen-Tuch, 68 Ellen lang und 5/4tel Ellen breit; von innländ. Wolle; gesponnen und gewoben von Sara zur Brügg, geb. Zahler, von Achseten, Kirchhöri Frutigen, 35 Jahr alt.

Elisabeth Schneider, Mart. Roßers Ehefrau, von Frutigen.

234. Ein Stück Frutigen-Tuch, selbst gekämmt, gesponnen und gewoben.

Die Lederhandlung der Gebrüder Guiot, in Bern.

235. Ein paar kalblederne Stiefelschäfte, rußischer Art, mit einer Nath.

236. Ein paar nemliche mit zwey Näthen, genannt Suwarow.

237. Ein paar dito englischer Art, 3/4tel gewichset, mit Vorschuhen und hohem Afterleder.

238. Ein paar dito mit Stulpen.

239. Ein paar Pferdlederne, ganz gewichst.

240. Ein Kalbfell, schwarz, englisch gewichst.

241. Ein dito schwarz, mit gezognen Narben.

242. Ein dito weiß trocknes.

143. Ein dito mit vier verschiedenen Arbeiten, als Stulpenfell, schwarz gewichst, mit gewöhnlichen Narben, und weiß trocken.

244. Ein Geißfell, schwarzes, fettes, mit Glanz.

245. Ein dito aufgekraustes.

Alle diese Musterstücke sind aus, von Nikl. Wälti, Gerber in Bern, lohroth gegerbten Fellen, in der Lederausrüstungs-Fabrike der Gebrüder Guyot zubereitet und fertig gemacht worden, und gehören zum eigentlichen Luxus-Leder.

Joh. Jung, Rothgerber im Oberhasle.

246. Zwey Stück Kalbfelle, falbe.

247. Zwey Kalbfelle, schwarze, auf englische Manier zugerichtet.

248. Ein Stück Kalbfell, mit Natur-Narben.

249. Ein Stück Kalbfell, mit dem jetzigen allgemeinen Landgerberzug gepreßt.

250. Ein Geißfell, in Loh gegerbt, auf französische Manier zugerichtet.

Konrad.

Konrad Kreis, in Bern, an der Matte, Stiefelschäftmacher.

251. Ein halb Dutzend Stiefelschäfte, von Pferdeleder, mit englischem Zug.

Sam. Kis, von Burgdorf, Rothgerber.

252. Eine gegerbte Rinderhaut.

253. Drey schwarze Kalbfelle.

254. Drey weiße Kalbfelle.

Christian Wälti, von Biglen, wohnhaft in Bern.

255. Zwey Sohlhäute von Kühen.

256. Eine Sohlhaut, von dem grossen Stier von Hrn. Hauptmann Studer, welcher zwischen 19 und 20 Zentner wog; die Haut mißt in die Breite, über den Nabel, 10 Fuß.

Joh. Wälti, von Biglen, wohnhaft in Bern.

257. Drey weißtrockene Kalbfelle.

258. Drey schwarztrockene Kalbfelle.

David Wyß, von Bern, Rothgerber.

Zehn Stück bezeichnete Kalbfelle, nemlich:

259. Zwey Stück falb oder weißtrocken.

260. Zwey — schwarz, mit Natur-Narben.

261. Zwey — dito mit gerippelten oder gepreßten Narben.

262. Zwey — revers-hell, zu Stiefelkappen.

263. Zwey — englisch gewirkt.

264. Zwey — schwarz-fette Glanz-Geißfelle.

Alles von ihm selbst ausgefertiget.

Maria Bitzius, von Bern, zwölf Jahr alt; Hrn. Negot. Bitzius Tochter.

265. Ein in farbigter Seide brodiertes Gemälde; die Flucht Josephs, mit dem Kinde Jesu und seiner Mutter in Egypten, vorstellend.

Jgfr. Elis. Herrmann, von Bern.

266. Zwey in Papier ausgeschnittene Landschaften, decoupures genannt.

Caroline de Jongh, de la Haye, demeurant à Berne.

267. Un tableau de fleurs, brodé en soye de diverses couleurs.

268. Une figure de femme, avec un fond de paysage, d'après l'estampe connue sous le titre; la pélerine angloise.

Die Schweſtern Korbmann, wohnhaft in Bern.

269. Ein Fiſchen-Karton, in Gold und farbigter Seide brodiert.

Mlle. Henriette Nägelin, in Bern.

270. Ein in Seide, von verſchiedenen Farben brodiertes Gemälde, eine Scene aus Paul et Virginie, vorſtellend.

Liſette Rohr, von Bern, an der Arbergergaſſe, No. 35.

271. Selbſt gezogene und geſponnene Seide.

Druckfehler.

Jedermann iſt höflichſt erſucht, folgende bedeutendere Druckfehler, die durch Eilfertigkeit des Druckes ſich in das gegenwärtige Verzeichniß eingeſchlichen, gütig zu entſchuldigen und zu berichtigen.

Seite 5 Zeile 9, von unten, ſtatt Eelen, lies Erlen.
— 6 — 16, von oben, ſtatt 5me, lies Sérénissime.
— 6 — 9, von unten, ſtatt Margueritte lies Marguerite.
— 7 — 15, von unten, ſtatt lamé à lies lancé dans.
— 7 — 2, — — ſtatt Violanda lies Vialonda.
— 5 — 5 u. 19, von oben, ſtatt Amatrice lies Amateur.
— 5 — 4, von unten, ſtatt grud lies grund.
— 14 — 12, von oben, ſtatt Boll lies Roll.